

ALLE DABEI?

Digitale Teilhabe und politische Bildungsarbeit in Zeiten von Corona

**Digitaler Fachtag für Akteur*innen aus der Arbeit gegen Rassismus,
Antisemitismus, Antiziganismus und andere Formen der Gruppenbezogenen
Menschenfeindlichkeit**

am Freitag, 26. November 2021 | 9–13 Uhr

Die Corona-Pandemie stellt nach wie vor alle gesellschaftlichen Bereiche vor enorme Herausforderungen. Die Zeit seit März 2020 war maßgeblich dadurch geprägt. Das gilt auch für die außerschulische Bildungsarbeit gegen Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus und andere Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit.

Viele Bildungsangebote und Veranstaltungen mussten im digitalen Raum stattfinden. Dabei stellte sich heraus, dass die Zielgruppen unterschiedlich gut erreicht werden konnten und können. Ursachen dafür liegen unter anderem in der Fortsetzung allgemeiner gesellschaftlicher Ungleichheiten im digitalen Raum.

Diesem Themenkomplex wollen wir uns im Rahmen eines digitalen Fachtages annähern. Zunächst spricht Adrian Roeske vom Institut für Informationsmanagement Bremen allgemein und einführend zum Thema Digitale Ungleichheit. Sara Spring (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste) und Tobias von Borcke (Bildungsforum gegen Antiziganismus) stellen anschließend Befunde einer kleinen Befragung vor, die unter den im Rahmen

des Bundesprogramms »Demokratie leben« im Themenfeld Antiziganismus geförderten Modellprojekten durchgeführt wurde. Neben einer Bilanz der erzwungenen Digitalisierung der letzten 1,5 Jahre, wollen wir uns in einer Podiumsdiskussion über die aktuelle Situation sowie Perspektiven für die Zukunft der Arbeit gegen Antiziganismus, Antisemitismus und Rassismus verständigen.

Da es ein einfaches Zurück in die Zeit vor der Pandemie nicht geben wird, laden wir Sie ein, sich jetzt mit anderen Projekten über Möglichkeiten und Chancen, aber auch Grenzen und Risiken digitaler Bildungsangebote auszutauschen.

Der Fachtag richtet sich insbesondere an Projekte, die im Rahmen des Programms »Demokratie leben« gefördert werden, aber auch an alle anderen Multiplikator*innen der außerschulischen Bildungsarbeit und weitere Interessierte.

Der Online-Fachtag wird mit der Software Zoom durchgeführt, um Anmeldung bitten wir per Mail bis zum 24. November an berlin@sintiundroma.de.

PROGRAMM

9.00 Uhr

BEGRÜSSUNG

Jutta Weduwen, Geschäftsführerin, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
Emran Elmazi, wissenschaftlicher Leiter, Dokumentations- und Kulturzentrum
Deutscher Sinti und Roma

9.20 Uhr

Soziale und Digitale Ungleichheit: Auch im Jahr 2021 ein zentrales Thema (Vortrag)

Adrian Roeske, Institut für Informationsmanagement Bremen

9.40 Uhr

Ausschluss und Teilhabe im Themenfeld Antiziganismus in Zeiten erzwungener Digitalisierung (Input)

Sara Spring, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste
Tobias von Borcke, Bildungsforum gegen Antiziganismus

KURZE PAUSE

10.20 Uhr

PODIUMSGESPRÄCH

»Wie war das bei euch? Bildungsarbeit in der Pandemie und Perspektiven der Digitalisierung«

Samah Al-Hashash, Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, DeZIM
Franziska Göpner, Anne Frank Zentrum
Ajriz Bekirovski, Amaro Drom
Viktoria Herz, Netzwerk für Demokratie und Courage
Tahir Della, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland
Moderation: Rebecca Weis, Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e. V.

KURZE PAUSE

11.25 Uhr

WORKSHOPS

»Let's vernetz! Digitale und analoge Ideen und Methoden, um Menschen Beteiligung zu ermöglichen«

Henriette Baur und Cathy Narriman, 123comics

»Covid-19 und Rassismus: Anti-Asiatischer Rassismus in Deutschland«

Minh Anh Bui und Akiko Soyja

»Politische Bildung in der Pandemie: Wo stehen wir und wo wollen wir hin?«

Anne Frölich, Bildungsforum gegen Antiziganismus

12.40 Uhr

RESÜMEE, REFLEXIONEN UND AUSBLICK

13.00 Uhr

ENDE

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

INFORMATIONEN ZU DEN WORKSHOPS:

1. **»Let's vernetz! Digitale und analoge Ideen und Methoden, um Menschen Beteiligung zu ermöglichen« – Henriette Baur und Cathy Narriman, 123comics**

Netzwerken ist keine Raketenwissenschaft! Und das Beste: Dazu braucht es weder komplizierte digitale Kompetenzen, noch sonderlich viel Überwindung oder professionelle Selbstdarstellung im Internet. Jede*r findet den eigenen Weg, der zu ihm oder ihr passt.

In diesem Workshop zeigen wir, wie Vernetzen auf einfache, angenehme und wertschätzende Weise funktioniert. Wir nutzen zudem die Weisheit der Vielen – und wie diese begeistert. Nicht zuletzt schauen wir uns Möglichkeiten an, wie wir Menschen erreichen und Partizipation ermöglichen können. Zum Nachmachen geeignet!

2. **»Covid-19 und Rassismus: Anti-Asiatischer Rassismus in Deutschland« – Minh Anh Bui und Akiko Soyja**

Im Workshop setzen sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Formen von anti-asiatischem Rassismus auseinander. Insbesondere wird ein Blick auf den Zusammenhang von Corona-Pandemie und Rassismus geworfen. Inwiefern werden kolonial-rassistische Bilder und Narrative im Kontext von COVID-19 aufgegriffen und reproduziert? Was heißt überhaupt »asiatisch«? Und was versteht die gängige mediale Berichterstattung darunter?

Im Seminar wird speziell Rassismus thematisiert, den insbesondere südost-/ostasiatisch markierte Personen in Deutschland erleben. Dieser richtet sich nicht ausschließlich gegen Menschen mit tatsächlichen Bezügen zu Südost-/Ostasien, sondern betrifft auch Personen, die als südost-/ostasiatisch eingeordnet werden, aber Bezüge zu anderen asiatischen Regionen haben.

3. **»Wo stehen wir und wo wollen wir hin?« – Anne Frölich, Bildungsforum gegen Antiziganismus**

Die Corona-Krise ist noch nicht vorbei, sondern im Gegenteil hochaktuell. Über die akute Phase hinaus wird die Pandemie weitreichende Folgen haben, auch im Bereich der politischen Bildung. In unserem Workshop wollen uns über aktuelle Herausforderungen in unserer Arbeit austauschen und gemeinsam nach Wegen suchen, mit der Situation umzugehen. Nicht zuletzt soll es auch die Möglichkeit geben, sich mit Blick auf zukünftige Strategien im Themenfeld Digitalisierung, Teilhabe und politische Bildungsarbeit zu vernetzen.